*Burgen und Schlösser bestimmen an vielen Orten Europas das Landschaftsbild. Heute denken die meisten Betrachter sofort an stolze Burgherren, edle Ritter und schöne Burgfräulein. Mit dem Tourismus, den diese romantischen Bilder anziehen, lässt sich viel Geld verdienen. Burgführungen und Mittelaltermärkte locken zahlreiche Besucher an. Die Dekoration ist luxuriös, die edlen Ritter gelten als Vorbilder der Höflichkeit. Doch wie romantisch war das Leben in mittelalterlichen Burgen wirklich? Es stellt sich die Frage: „Ritter, Burgen und Schlösser – So romantisch, wie es verkauft wird?“*

*---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------*

In der Regel wurde von adeligen Witwen erwartet, schnell neu zu heiraten. War eine Frau aber sehr geschickt und mächtig, konnte sie ihre Unabhängigkeit länger bewahren und ihr Geschick selbst bestimmen. Hier sind Beispiele, in denen Frauen ihr Glück nach dem Ende ihrer Ehe selbst in die Hand nahmen:

Eleonore von Aquitanien war eine französische Adelige, die von 1122 bis 1204 lebte. Sie war eine Tochter des Fürsten von Aquitanien, einem großen und wohlhabenden Fürstentum des mittelalterlichen Frankreichs. Ihr Vater verheiratete sie mit König Ludwig VII. von Frankreich. Im selben Jahr starb ihr Vater und ließ sie als einzige Erbin des Fürstentums zurück. Zu dem Zeitpunkt war sie schon sehr selbstbestimmt und zog als gleichwertige Anführerin an der Seite ihres Ehemannes in den Zweiten Kreuzzug. Ihre Selbstständigkeit führte auch dazu, dass sie ihre Eheprobleme mit Ludwig nicht einfach so hinnahm. 1152 ließ sie sich von Ludwig scheiden (das konnte zu der Zeit nur vom Papst persönlich erlaubt werden). Danach suchte sie sich selbst einen neuen Ehemann aus. Ihre Wahl fiel auf Prinz Heinrich von England, der bald zu König Heinrich II. von England wurde. Eleonore reiste zwischen der Hauptstadt Aquitaniens, Bordeaux, und Rouen, dem Regierungssitz Heinrichs II. hin und her. Als Königin von England und Fürstin von Aquitanien war sie die wohl mächtigste Frau des Mittelalters. Einer ihrer Söhne mit Heinrich war der englische König Richard Löwenherz.

Ein weiteres Beispiel war Marguertite de Carrouges. Wie viele adelige Töchter wurde sie früh verheiratet. Ihr Ehemann, Jean de Carrouges, war ein Gefolgsmann des französischen Königs. Sie wurde von einem Rivalen ihres Ehemanns, Jacques le Gris, vergewaltigt. Im Gerichtsprozess wurde ihr nicht geglaubt, da sie nicht genügend Zeugen hatte. Da sie schwanger wurde, nahmen die Richter an, sie hätte sich freiwillig auf Jacques eingelassen, da man im Mittelalter annahm, nur durch ihre Einwilligung könne eine Frau schwanger werden. Ihr Ehemann wollte dies nicht akzeptieren und forderte einen gerichtlichen Kampf. Das war die letzte Gerichtsinstanz. Jean besiegte Jacques und tötete ihn. So wurde angenommen, dass Gott eingegriffen hätte und Jacques schuldig sei. Doch Jean lebte nicht viel länger als sein Rivale und ließ Marguerite mit ihrem neugeborenen Sohn zurück. Marguerite war sehr geschickt und politisch begabt, sodass sie nicht wieder heiratete und das Herzogtum, über das sie fortan regierte, wesentlich wohlhabender wurde als es jemals zuvor war.

Diese beiden Fälle sind aber Ausnahmen und nur deswegen so bekannt, weil solche Erfolgsgeschichten für das Mittelalter so untypisch waren.

*Text nach: Erler, Mary C.; Kowaleski, Maryanne, Gendering the Master Narrative: Women and Power in the Middle Ages, New York 2003.*